

II-8428 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4737/J

1993-01-20

A N F R A G E

der Abgeordneten Anschöber, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Ermittlungen in Sachen Stasi-Milliarden in Österreich

Die deutsche Justiz führt seit geraumer Zeit Ermittlungen über die Verschiebung und das Versickern von Stasi-Milliarden. In diesem Zusammenhang laufen Erhebungen gegen die Österreicherin Rudolfine Steindling, die seit zwei Jahrzehnten über ein Dutzend durch feinverästelte Vertragskonstruktionen operierende Gesellschaften führt. Darunter die damalige Ostberliner Novum GmbH. Diese lebte unter anderem von hohen Provisionszahlungen bei fast jedem Geschäft österreichischer Firmen mit der damaligen DDR. So beliefen sich die Provisionen alleine aus der Errichtung des Stahlwerkes Eisenhüttenstadt durch die Voest (zwölf Milliarden) auf 350 Millionen Schilling, die auf das Novum-Konto flossen.

Auch die Züricher Staatsanwaltschaft ermittelt nun gemeinsam mit den deutschen Behörden über mögliche Geldabflüsse in Milliardenhöhe wegen dem Verdacht der Untreue.

Gerade Wiener Banken sind in diesem Milliardentransaktionen unmittelbar involviert und daher Gegenstand der Ermittlungen.

Vor dem Züricher Staatsanwalt gab Steindling nach Angaben von Staatsanwalt Jann-Corrodi laut Wirtschaftswoche nun zu Protokoll, daß es sich bei rund hundert Millionen Dollar, die bei Schweizer Banken deponiert wurden, nicht um DDR-Gelder, sondern um Gelder Wiener Geschäftsleute handle, die es im Lichte der österreichischen Devisengesetzgebung vermieden hätten, dem österreichischen Fiskus offenzulegen und lieber aus Gründen der Steuereinsparung zum Mittel der altbekannten Verrechnungsgeschäfte gegriffen hätten.

Aus diesem Grund, sowie insgesamt angesichts der Ermittlungen über Stasi-Milliarden auch in Österreich, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende schriftliche

A N F R A G E:

1. Liegen dem Finanzminister die entsprechenden zitierten Aussagen des Züricher Staatsanwaltes Jann-Corrodi vor, wonach österreichische Gelder im Wert von rund hundert Millionen Dollar an der österreichischen Steuer vorbei - steuerschonend und schwarz in der Schweiz veranlagt worden seien?
2. Wenn ja, welche Maßnahmen wird das Finanzministerium aufgrund dieser Situation ergreifen?
3. Welche Finanzverfahren und Finanzermittlungsverfahren sind in der o.a. Causa derzeit in Österreich im Laufen?
4. Welches Ergebnis zeigten die entsprechenden Ermittlungen bislang im Detail?
5. In welcher Form erfolgt derzeit die Zusammenarbeit österr.Finanzbehörden mit jenen der Schweiz und Deutschlands?
6. Wurde die korrekte steuerrechtliche Behandlung der o.a. Provisionsgeldflüsse im Umfeld von Frau Steindling überprüft? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?